

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Continuatio des abentheurlichen Simplicissimi Oder Der Schluß desselben

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Mompelgart [vielm. Nürnberg], 1669

Das III. Capitel. Seltzambe auffzüg etliches höllischen Hoffgesinds und
dergleichen Bursch

[urn:nbn:de:bsz:31-7278](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7278)

werden; ha; antwortet Belial, wir wissen ja beyde
mein profession. vermittelst deren ich wenig Feyer-
täg halten: Sonder mich dergestalt thumlen wer-
de / deinen Willen und Wunsch zuerlangen / das
lerna malorum noch länger bey Europa verbleiben:
Oder doch diese Dam andere Kletten ins Haar frie-
gen soll; allein wird deine Hochheit auch bedenden/
das ich nichts erzwingen kan/ wann ihr das Numen
ein anders gönnet.

Das III. Capitel.

DAs freundlich Gespräch dieser zweyen hölli-
schen Geister war so ungestümm und schröck-
lich/das es einen Haubt Vermen in der ganzen Höl-
len erregte / massen in einer geschwinde das ganze
höllisch Heer zusammen kam / umb zu vernemmen /
was etwann zuthun seyn möchte. da erschiene Lu-
cifers erstes Kind / die Hoffart mit ihren Töchtern;
der Geiz mit seinen Kindern; der Zorn sambt Neid
und Haß / Rachgier / Mißgunst / Verleumdung/
und ihnen weiters verwandt war / so dann auch
Wollust mit seinem Anhang / als Geilheit / Graß
Müssiggang und dergleichen/ item die Faulheit/ die
Untreu / der Muthwill / die Lugen / der Fürwitz so
Jungfern theuer macht / die Falschheit mit ihrem
lieblichen Töchterlein der Schmeichelen die an statt
der Windfah einen Furschwanz trug/ welches alles
ein selzamen Aufzug abgab/ und verwunderlich zu-
sehen war/dann jedes kam insonderbarer aigner Lie-
berer daher; ein theil war auff's prächtigst herauf
gebuckt/das ander ganz beuelhaffig angethan / und
das dritte / als die Unschamhafftig und dergleichen /
gieng bey nahe überall nackent; ein theil war so fett
und

und wohl leibig wie ein Bacchus, das ander so gelb
plich und mager wie ein alte dörre Ackermeer; ein
theil schiene so lieblich und anmuthig wie eine Ve-
nus, das ander sahe so saur wie Saturnus; das drit-
te so grimmig wie Mars, das vierdte so tückisch und
dockmäusig wie Mercurius, ein theil war starck wie
Hercules, oder so gerad und schnell wie Hippome-
nes, das ander lahm und hinckent wie Vulcanus;
also daß man so unterschiedlicher seltsamen Ar-
ten und Auffzug halber vermeynen hätte mögen
es wäre das wüthig Heer gewesen / davon uns die
alte soviel wunderlichs Dings erzehlt haben; und
ohne diese obgenannte erschienen noch viel die ich
nicht kannte noch zu nennen weiß / massen auch etliche
ganz vermunnet und verkappt auffzogen.

Zu diesem ungeheuren Schwarm that Lucifer et-
ne scharpffe Rede / in welcher er dem ganzen Hauf-
fen in genere und einer jeden Person insonderheit
ihre Nachlässigkeit verwisse / und allen auffrupfte /
daß durch ihre Saumsal lerna malorum Europam
saumen; er mustert auch gleich die Faulheit auß /
als einen untüchtigen Bankert / der ihm die seinige
verderbe / ja er verwisse ihr sein höllisches Reich auff
ewig / mit Befelch daß sie gleichwohl ihren unter-
schlauff auff dem Erdboden suchen solte;

Demnach hezte er die übrige alles Ernsts zu grö-
ferem fleiß / als sie bishero bezeugt / sich bey dem
Menschen einzunistelen? betrohete darbeneben
schrecklich / mit was vor Straffen er diejenige an-
sehen wolte / von welchen er künfftig im geringsten
verspüre / daß durch deren Ambs-Geschäfte seiner
intention gemäß nicht eyferig genug verfahren wor-
den wäre; er theilet ihnen benebens auch neue in-
stru-

tr wissen ja beyde
ich wenig Zeyer-
alt thumlen wer-
zuerlangen / das
uropa verbleiben:
ten ins Haar frie-
t auch bedenden/
n ihr das Numen

r zweyen hölli-
um und schröck-
er ganzen Höl-
unde das ganze
zu vernennen /
da erschiene Lu-
ihren Töchtern;
orn sambt Neyd
Verleumdung/
/ so dann auch
Geilheit / Traß
die Faulheit/ die
der Fürwitz so
heit mit ihrem
eilen die an statt
ng/ welches alles
er wunderlich u-
barer aigner Lie-
ächtigtst herauf
angehan / und
nd der gleichen /
heil war so fett
und

structiones und memorial auß / und that stattliche
promessen gegen denen die sich tapffer gebrauchen
würden.

Da es nun sahe / als wann diese Reichs Versamb-
lung sich endigen: Und alle höllische Stände wider-
umb an ihre Geschäfte gehen wolten! ritte ein zer-
lumbter: und von Angesicht sehr blaicher Kerle auff
einem alten schäbigen Wolff hervor / Ross und
Mann sahe so verhungert / mager / matt und hin-
fällig auß / als wann beydes schon ein lange Zeit in
einem Grab oder auff der Schintgruben gelegen
wäre! dieser beklagte sich über eine ansehnliche
Dame, die sich auff einem neapolitanischen Pferdts
von 100 Pistolen werth / tapffer vor ihm tumlete;
alles an ihren und des Pferdts Klaidungen und Zier-
ten glänzte von Perlen und Edelgesteinen / die
Stegraiff / die Buckeln / die Stangen / alle Rincken
das Mundstück oder Gebiß sambt der Rinketten war
von purem Gold / die Hueffbeschlag aber an des
Pferdts Füssen von feinem Silber: Dahero man sie
auch keine Hueffeyen nennen kan; sie selbst sahe ganz
berlich / prächtig und trotzig auß / blüete darneben
im Angesicht wie eine Rose am Stock / oder war
doch wenigist anzusehen / als wann sie einen halben
Krausch gehabt hette / massen sie sich auch sonst in al-
len ihren Geberdten so frisch stellet; es roche umb sie
herumber so starck nach Haarpulver Balsamb / Bi-
stamb Ambra und andern Aromaten / daß wohl einer
andern als sie war / die Mutter hett rebellisch werden
mögen. In Summa es war alles so kostbarlich umb
sie bestellt / daß ich sie vor die allermächtigste Königin
gehalten hette / wann sie nur auch gecrönet gewesen
wäre

wäre / wie sie dann auch eine seyn muß / weil man
vor ihr sagt / sie allein herrsche über das Geld und das
Geld nit über sie : Gab mich derowegen anfänglich
wunder / daß obengedachter ellende Schindhundt
auff dem Wolff wider sie muhen dorffte / aber er
machte sich mausiger / als ich ihm zugetraut.

Das 4. Capitel.

Dann er trang sich vor dem Lucifer selbstem und
sagte / großmächtiger Fürst ! bey nahe auff dem
ganzem Erdboden ist mir niemand mehr zuwider
als eben gegenwertige Bräckin / die sich bey den Men-
schē vor die Freygebigkeit außgibt umb under solchem
Namen mit hülff der hoffart : Des wollusts und des
Frasses mich allerdings in Verachtung zubringen
und zuuntertruckē ; diese ist / die sich überall wie
das böste in einer Wannen hervor wirfft / mich in
meinen Wercken und Geschäften zuverhindern / und
wieder nieder zureissen / was ich zu Aufnahme
und Nutzen deines Reichs mit grosser Mühe und
Arbeit auffbaue ! ist mit dem ganzem höllischen
Reich bekandt / daß mich die Menschen-Kinder
selbst eine Wurzel alles Übels nennen ; was vor
Freud oder was vor Ehr hab ich mich aber von et-
nem solchen herrlichen Titul zugetrösten / wann mir
diese junge Noz-Nase vorgezogen werden will ?
soll ich erleben daß ich ! ich sage ich ! ich ! der wohl-
verdientsten Raths-Personen und vornembsten
Diener einer ! oder grösser beförderer deines Staats
und höllischen interesse . dieser Jungen : Wirst bey
meinem Gedenden von Wollust und Hoffart er-
zeugten thun jetzt erst in meinem Alter weichen ?
Und